14 Braunerde

aus kiesigen, sandigen, älteren Flussterrassen, zum Teil mit Flugsandüberdeckung

Begleitbodentypen:	selten Podsol-Braunerde, Pseudogley-Braunerde und Podsol
Verbreitung in Bodenlandschaften:	fast ausschließlich Böden der Bergischen Heideterrassen und des Unteren Mittelrheingebiets, selten Böden der Jülicher Börde und der linksrheinischen Lössterrassenplatten sowie Böden aus Löss im Selfkant
Bodenarten-schichtung:	lehmiger bis schwach lehmiger Sand, verbreitet kiesig, 3 – 8 dm verbreitet lehmiger, kiesiger Sand bis Sand, 8 bis > 12 dm selten steiniger, toniger Lehm
Substratschichtung:	verbreitet Flugsand, selten kiesige, lehmige Fließerde und Sandlöss / fast ausschließlich kiesige, sandige, ältere Flussterrassen /// selten tonige Rückstandsbildung oder tertiärer Sand und Ton
Wasserverhältnisse:	Grundwasserspiegel > 20 dm unter Flur, selten schwache Staunässe im Tiefenbereich 4 – 10 dm
Luft- und Wasserhaushalt:	mittlere Luftkapazität, meist geringe, teilweise mittlere nutzbare Feldkapazität bei mittlerer effektiver Durchwurzelungstiefe, meist hohe bis sehr hohe Wasserdurchlässigkeit des gesättigten Bodens
Nutzung:	meist forstliche Nutzung, selten Ackernutzung; meist geringe, örtlich auch hohe natürliche Ertragsfähigkeit (Wertzahlen 22 – 65)
Angaben zum Bodenschutz:	mittlere Erodierbarkeit des Oberbodens

Verbreitung und Lage

Diese Böden haben ihre weiteste Verbreitung in der Wahner Heide zwischen Schlebusch und Troisdorf sowie bei Sankt Augustin. Mehrere kleinere Vorkommen werden im Übergangsbereich zum Bergischen Land, aber auch bei Bad Honnef, im Selfkant und in den Lössbörden angetroffen.

Bodenbeschreibung

Die **Braunerde aus kiesigen, sandigen, älteren Flussterrassen** ist die vorherrschende Leitbodenform, besitzt aber in den Flugsandgebieten eine lückenhafte und nur örtlich etwas mächtigere Auflage aus Flugsand. Oft ist die Grenze zwischen Flugsand und Terrassensand wegen jüngerer Umlagerungen unscharf. Im Übergangsbereich zum Bergischen Land sind örtlich im flachen Untergrund tonige Rückstandsbildungen aus der Verwitterung der Festgesteine sowie tertiäre Sande oder Fließerden verbreitet.



Pseudogley-Braunerde aus kiesiger, sandiger, lösshaltiger Fließerde über sehr stark kiesiger, lehmiger Hauptterrasse (Raum Hilden)

Unter Wald ist der humose Oberboden bei geringer Basenversorgung häufig versauert und vor allem im Bereich der Hauptterrassensande gering bis stark podsolig, was sich an violettstichigen Farbtönen oder hellen Bleichkörnern zeigt. Der darunter folgende Verbraunungshorizont zeigt unterschiedliche Sand- und Kiesgehalte und besitzt überwiegend ein lockeres Einzelkorngefüge. Die Verbraunung reicht meist bis in 6 – 9 dm Tiefe; darunter sind die Terrassensedimente überwiegend durch fossile Bodenbildungen geprägt und verlehmt.

Zwischen Rösrath und Siegburg entwickelte sich bei fehlender Flugsandbedeckung die Begleitbodenform Podsol-Braunerde aus tertiärem Sand, verbreitet über tertiärem Ton. Der podsolierte Oberboden zeichnet sich durch den gebleichten Ae-Horizont und den darunter folgenden Bhs-Horizont aus, in dem die Humusstoffanreicherung durch die dunklere Bodenfarbe deutlich wird. Folgt im Untergrund ein lehmiger Ton des Tertiärs, staut er das Sickerwasser. Bei schwacher Staunässe

entstand Pseudogley-Braunerde und auf sehr basenarmen Waldstandorten selten auch Pseudogley-Podsol. Im Pseudogley-Podsol sind zwei Bleichhorizonte erkennbar – der sauergebleichte Ae- und der nassgebleichte Sw-Horizont.

Nutzung

Bei überwiegend geringer nutzbarer Feldkapazität und wegen des Kiesgehalts ist eine landwirtschaftliche Nutzung relativ selten. Die Standorte sind dürreempfindlich, jedoch jederzeit bearbeitbar. Die natürliche Ertragsfähigkeit ist meist gering; bei stärkerer Verlehmung und geringerem Kiesanteil kann sie örtlich auf mittel ansteigen. Es überwiegt die forstliche Nutzung mit Nadelholzbeständen. Die Standorte besitzen eine geringe bis sehr geringe natürliche Basenversorgung. Bei schwacher Staunässe ist die Dürreempfindlichkeit weniger stark ausgeprägt.

Braunerde aus kiesigen, sandigen, älteren Flussterrassen, zum Teil mit Flugsandüberdeckung	
Begleitbodentypen:	selten Podsol-Braunerde, Pseudogley-Braunerde und Podsol

Bodentyp und Bodenform:

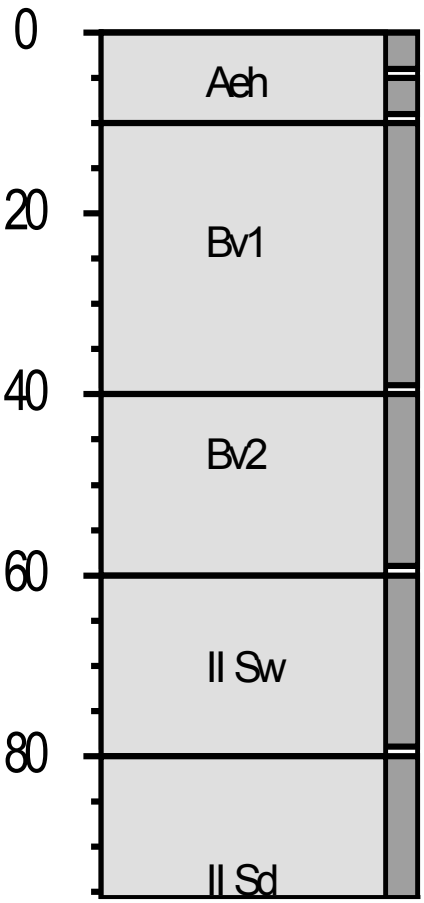
Pseudogley-Braunerde aus kiesiger, sandiger, lösshaltiger Fließerde
über sehr stark kiesiger, lehmiger Hauptterrasse

Profil-Foto



Boden-Horizonte

Tiefenstufen (cm u. GOF) gemittelt
Probennahmebereich



Bodenkennwerte:		
	Bodenprofil Archivnr.:	10798
	Bodeneinheit :	Pseudogley-Braunerde
	Bearbeiter:	A. Dickhof
	Profilaufnahme:	05.08.1996

